

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge

Augsburger Bär, *Pericallia matronula*

Allgemeines:

Der Augsburger Bär zählt zur Nachtfalterfamilie der Bärenspinner (Arctiidae). Die Gesamtverbreitung der Art erstreckt sich über Europa durch Russland bis Ostasien und Japan. In Mitteleuropa sind die Vorkommen mittlerweile äußerst zersplittert; sollte die Entwicklung so anhalten, deutet vieles auf das völlige Verschwinden des Augsburger Bären aus Mitteleuropa hin.

Kennzeichen:

Pericallia matronula ist der größte und wohl auch der schönste europäische Bärenspinner und somit unverwechselbar; der Körper ist rot, die Hinterflügel sind gelb mit dunkelblauen Flecken (siehe Fotos). Lediglich die Vorderflügel sind etwas unscheinbarer (Tarnfarben) gefärbt. Die Flügelspannweite beträgt 7,0 bis 9,0 cm.



Flugzeit:

Es gibt nur eine Generation pro Jahr; die Falter fliegen von Juni bis Juli.

Raupenzeit:

Die Raupen schlüpfen im August aus den weißlich grünen Eiern. Die Jungraupen sind grün, die erwachsenen sind ähnlich wie diejenigen von *Arctica caja* braun, allerdings mit noch längeren Haaren versehen und auch größer; erwachsene Raupen sind ca. 6,0 bis 7,0 cm lang, sie leben sehr versteckt. Eine Besonderheit: die Raupen überwintern zweimal, da sie in der Regel 2 Jahre für ihre Entwicklung benötigen! Somit tritt der ohnehin schon sehr seltene Falter nur alle zwei Jahre regelmäßig auf.

Futterpflanzen:

Wie alle Bärenspinner-Raupen sind auch die Raupen von *Pericallia matronula* sehr polyphag und fressen praktisch an sämtlichen Laubgehölzen und Kräutern in ihrem Biotop.

Lebensgewohnheiten:

Der Augsburger Bär besiedelt warme, feuchte mit Buschwerk bestandene Hänge, die in Kontakt zu Laubwäldern stehen sowie schattige Laubwälder mit reichlich Unterholz; die heutigen Vorkommen sind anscheinend siedlungsfern und abgeschirmt. Die Falter, die wie die meisten Bärenspinner-Arten keine Nahrung aufnehmen können, leben wie die Raupen versteckt, kommen jedoch zum Licht und sind dadurch an ihren Vorkommens Orten relativ gut nachzuweisen.

Die Reproduktionsrate ist hoch: ein Weibchen kann 600 bis 800 Eier ablegen, eine Tatsache, die in einem gewissen Widerspruch zur Seltenheit der Art steht.

Gefährdung:

Der Augsburger Bär ist nicht nur der größte, sondern mittlerweile auch einer der seltensten europäischen Bärenspinner-Arten. In Deutschland kommt die Art heute offenbar nur noch in Bayern vor (evtl. auch noch in Baden-Württemberg, wo aber die letzten Nachweise auch schon 20 Jahre zurückliegen, siehe EBERT: die Schmetterlinge Baden-Württemberg, Band 5).

An ihrem „Typenfundort“, im Raum Augsburg ist die Art schon längst ausgestorben, die noch aktuellen Fundorte in Bayern sollen hier aus verständlichen Gründen nicht genannt werden. In Deutschland steht der Augsburger Bär auf der Roten Liste in Gruppe 1 – „vom Aussterben bedroht“. Zahlenmäßig stärkere Vorkommen gibt es in Mitteleuropa derzeit nur noch in Österreich, wo die Art weniger gefährdet ist.

Hilfsmaßnahmen:

Da die Ursachen für den extremen Rückgang der Art in Deutschland nicht genau bekannt sind, sind Hilfsmaßnahmen lediglich passiv möglich: Abschirmung der verbliebenen Vorkommen vor menschlichen Eingriffen wie intensiver forstlicher Nutzung, sonstiges Erschließungen, Gesteinsabbau, elektrischer Beleuchtung. Festgestellte aktuelle Vorkommen sollten unbedingt der Naturschutz- sowie der Forstverwaltung gemeldet werden.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der FRAPORT AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und dem Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V.

